

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Wustermark. Verschiebebahnhof.

Am Mittwoch abend wurden die Reisenden im vorletzten Vorortzuge hinter Rohrbeck durch scharfes Bremsen unsanft durcheinandergerüttelt. Im letzten Augenblick hatte der Lokomotivführer einen Mann im Lichtkegel gesehen und zog deswegen die Bremsen. Der Mann konnte aber nur unter dem letzten Wagen herausgezogen werden. Er gab kein Lebenszeichen mehr von sich. An der Maschine hängend fand man seine Mütze und Teile eines Sackes. Anscheinend befand sich der Getötete auf unrechtem Wege, da er von den Gleisen des Verschiebebahnhofs kam. Der im Zuge befindliche Eisenbahnarzt aus Wustermark ließ die Leiche nach dem Totenraum des Bahnhofs schaffen, um die Personalien festzustellen.